

Die Volkswirtschaft Ägyptens und ihre Beziehungen zu EU-15

Stéphane QUEFELEC

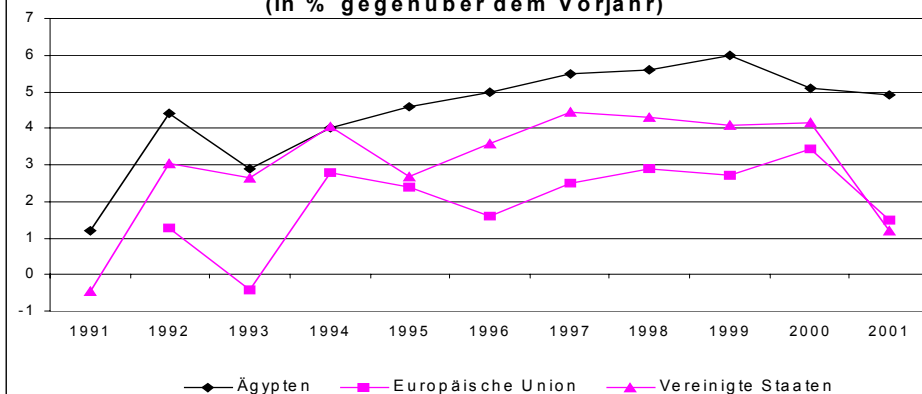
Die Volkswirtschaft Ägyptens gehört zu den drei wichtigsten Volkswirtschaften der 12 Partnerländer im Mittelmeerraum (12 PLM)¹. Typisch für die ägyptische Volkswirtschaft war nach 1993, dass von einem Jahr zum anderen ein kontinuierlich höheres Wachstum zu verzeichnen war. Allerdings kehrte sich dieser Trend ab dem Jahr 2000 um.

Die Inflation ist während der letzten 10 Jahre deutlich zurückgegangen und die Arbeitslosenquote lag in den einzelnen Jahren zwischen 9 % und 11 %.

Die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr gehörten in den letzten Jahren zu den wichtigsten Deviseneinnahmenquellen, insbesondere aufgrund des Touristenzustroms aus der EU, auf den in den Jahren 2000/2001 über die Hälfte der Besucher entfielen. Die Anschläge vom 11. September schlugen sich unter anderem in einem Rückgang der nach Ägypten einreisenden Touristen im Jahr 2001 nieder.

Das Leistungsbilanzdefizit ist nach einer erheblichen Ausweitung zwischen 1996 und 1998 tendenziell zurückgegangen, insbesondere aufgrund der Abschwächung des Warenverkehrs. Die EU ist der Haupthandelspartner Ägyptens. Der Warenverkehr zwischen den beiden Partnern ist zwischen 1995 und 2000 um knapp 60 % gestiegen, bevor er im Jahr 2001 um 12 % zurückging. Darüber hinaus ist Ägypten unter den 12 PLM eines der Länder, die den höchsten Zufluss von europäischen Direktinvestitionen zu verzeichnen haben.

Schaubild 1 - Wachstum des BIP in konstanten Preisen
(in % gegenüber dem Vorjahr)



Quelle: CAPMAS, Eurostat.

Eine der drei größten Volkswirtschaften unter den PLM¹

Mit ungefähr 65 Millionen Einwohnern erreicht Ägypten beinahe die Einwohnerzahl der Türkei und hat eine etwas größere Einwohnerzahl als Frankreich aufzuweisen. Am Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemessen, verfügt Ägypten unter den 12 PLM über die drittgrößte Volkswirtschaft und liegt damit weit hinter der Türkei, knapp hinter Israel und weit vor Algerien. Das BIP Ägyptens belief sich 2001 (zu jeweiligen Preisen) auf 90 735 Millionen Euro und war damit um das 1,8-fache niedriger als das BIP der Türkei (Tabelle 2) und um das knapp 1,5-fache höher als das BIP Algeriens.

¹ **12-PLM:** Algerien, Marokko, Tunesien, Ägypten, Jordanien, Libanon, Syrien, Israel, Palästinensische Autonomiebehörde, Zypern, Malta und die Türkei. Wie die elf anderen genannten Länder beteiligt sich Ägypten am regionalen Programm der Zusammenarbeit Europa-Mittelmeer auf dem Gebiet der Statistik (MEDSTAT).
Datenquelle: Die hier wiedergegebenen Zahlen über Ägypten wurden im Rahmen von MEDSTAT von CAPMAS () und den amtlichen nationalen Verwaltungsstellen Ägyptens an Eurostat übermittelt (soweit keine andere Quelle genannt ist). Die Zahlen über die EU-15 stammen aus den Datenbanken von Eurostat.

Statistik

kurz gefasst

ALLGEMEINE
STATISTIK

THEMA 1 – 9/2002

INTERNATIONAL

Inhalt

Eine der drei größten Volkswirtschaften unter den PLM . 1

Ende der 90er Jahre: Abschwächung des Wachstums... 2

Produktionsstruktur 2

Struktur des Verbrauchs 2

BIP pro Kopf..... 2

Beschäftigung..... 3

Inflation/Finanzen 3

Ägypten öffnet sich dem Welthandel – die Beziehungen zu EU-15 4

Fremdenverkehr: wichtigste Devisenquelle 4

Ausländische Direktinvestitionen . 5

Warenverkehr: Rückgang im Jahr 2001 5

EU-15: wichtigster Partner Ägyptens 6

Erdöl: wichtigstes Ausfuhrerzeugnis 6

EU-15: Bearbeitete Waren 7



Tabelle 1 - Bruttoinlandsprodukt (BIP) Ägyptens

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
	In Milliarden Ägyptischen Pfund								
BIP in jeweiligen Preisen	157.300	175.000	204.000	229.420	256.300	280.220	302.450	336.500	364.880
	In Millionen ECU/Euro								
BIP in jeweiligen Preisen	39.839	43.385	46.007	53.330	66.708	73.776	83.343	98.734	90.735
	In ECU/Euro								
BIP pro Kopf in jeweiligen Preisen	727	776	806	916	1.123	1.215	1.344	1.560	1.396
	In % gegenüber dem Vorjahr (konstante Preise)								
Wachstum des BIP in konstanten Preisen	2,9	4,0	4,6	5,0	5,5	5,6	6,0	5,1	4,9

Quelle: Capmas

Ende der 90er Jahre: Abschwächung des Wachstums

Zwischen 1993 und 1999 hatte das BIP von Jahr zu Jahr eine kontinuierlich steigende Wachstumsrate aufzuweisen (Schaubild 1 und Tabelle 1). In den Jahren 2000 und 2001 kam es in der ägyptischen Volkswirtschaft jedoch zu einer Abschwächung des Wachstums.

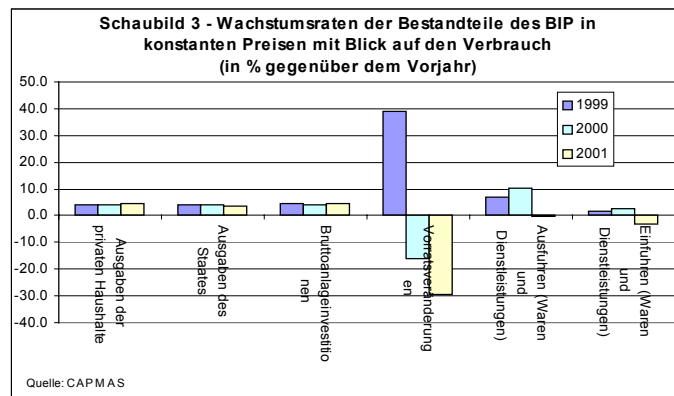
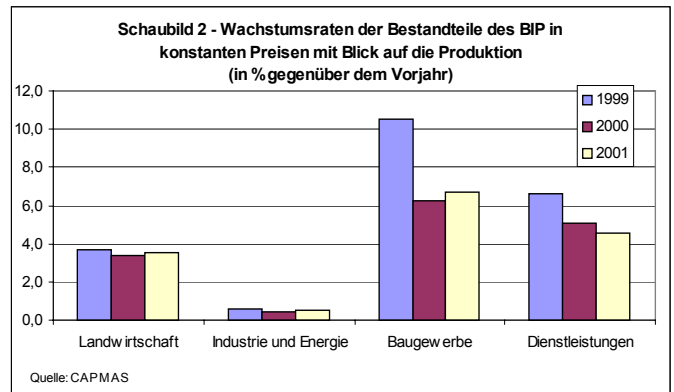
Die Wachstumszahlen nach Wirtschaftszweigen zeigen, dass die Abschwächung des BIP-Wachstums seit 1999/2000 in erster Linie auf das Baugewerbe zurückzuführen ist. Auch im Dienstleistungssektor kam es seit 1999 zu einer Abschwächung des Wachstums (Schaubild 2).

Betrachtet man die Wachstumszahlen des BIP unter dem Gesichtspunkt der Nachfrage, so zeigt sich, dass der Waren- und Dienstleistungsverkehr im Jahr 2001 rückläufig war. Das Wachstum des privaten Konsums und der Investitionen bewegte sich in den drei letzten Jahren zwischen 4 % und 5 % jährlich, während das Wachstum des öffentlichen Konsums 2001 zurückgegangen ist (Schaubild 3).

Mit dem 1991 nach den Richtlinien der Weltbank und des IWF eingeleiteten globalen Wirtschafts- und Strukturanpassungsprogramm wurde makro-ökonomische Stabilität geschaffen und die Grundlagen für eine umfassende Wirtschaftsliberalisierung und Privatisierung gelegt. Allerdings kam es ab 1998 zu einer Abschwächung des Fremdenverkehrs aufgrund des Attentats von Luxor und auch die Krise in Asien hat das Wachstum nicht begünstigt. In jüngerer Zeit haben sich darüber hinaus die Abschwächung der Wirtschaftstätigkeit in den Vereinigten Staaten und in EU-15, den beiden wichtigsten Handelspartnern Ägyptens, sowie der Beginn der zweiten Intifada negativ ausgewirkt. Ferner gehört Ägypten wie die Türkei zu den Ländern der Region, die am stärksten von den Auswirkungen der Anschläge vom 11. September 2001 betroffen waren². Trotz dieser Abschwächungen hat Ägypten weiterhin ein höheres Wachstum als mehrere andere Mittelmeerländer zu verzeichnen.

Produktionsstruktur

Die Produktionsstruktur der ägyptischen Volkswirtschaft hat sich in den letzten acht Jahren nicht grundlegend verändert. Die Landwirtschaft nahm eine wichtige Stellung ein; ihr Anteil am BIP lag in den einzelnen Jahren zwischen 15 % und 16 %. Zum Vergleich: Für EU-15 und die 13 Kandidatenländer³ lag dieser Anteil im Jahr 2000 bei 2 % bzw. 8 %. Der Dienstleistungssektor lag an erster Stelle; auf ihn entfiel knapp die Hälfte des BIP, insbesondere aufgrund des



Fremdenverkehrs (Reiseverkehr, Hotels und Gaststätten, Handel usw.). Auf die Sektoren Industrie und Energie entfiel im Jahr 2001 ein Anteil von 27 % am BIP (Tabelle 2).

Struktur des Verbrauchs

Auf die Konsumausgaben der privaten Haushalte entfielen 2001 knapp drei Viertel des BIP, mithin 16 Prozentpunkte mehr als im Durchschnitt von EU-15 im Jahr 2000 (Tabelle 3). Die weniger reichen Länder (nach dem BIP pro Kopf) verwenden gewöhnlich einen erheblichen Teil ihres BIP für diesen Teil des Verbrauchs, da die begrenzten Einkommen vor allem zur Befriedigung der Grundbedürfnisse dienen⁴. Die übrigen Ausgaben flossen im Jahr 2001 zu 21 % des BIP in die Investitionen und zu 10 % in den öffentlichen Verbrauch (Tabelle 4). Was den Waren- und Dienstleistungsverkehr betrifft, ist der Anteil der Einfuhren wie der Ausfuhren nach 1998/1999 zurückgegangen.

BIP pro Kopf

Das BIP je Einwohner gibt Aufschluss über den Reichtum eines Landes, sagt aber nichts über dessen Verteilung aus.

² Euromed Bericht n°50, Europäische Kommission, 26 juin 2002

³ 13 EU-Beitrittsländer (BL-13): Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Malta, Polen, Rumänien, Slowakische Republik, Slowenien, Türkei.

⁴ Z.B., im Jahr 2000, lag diese Zahl bei 41% für Luxemburg und bei 70% für Griechenland.

2001 betrug das BIP pro Kopf in Ägypten ungefähr 1 396 € (Tabelle 1). Die dargebotenen Zahlen liegen deutlich niedriger als die der Europäischen Union (23 180 €), zum Teil deswegen, weil das Preisniveau in EU-15 höher ist. Die Weltbank hat Ägypten für 2001 in die Gruppe der Länder mit „mittlerem bis niedrigem“ Einkommen eingestuft, wie etwa auch Marokko, Jordanien und Syrien. In Kaufkraftparitäten gemessen lag das BIP pro Kopf dieser Länder im Jahr 2000 zwischen 3 635 USD für Ägypten und 3 966 USD für Jordanien. Im selben Jahr betrug es für Portugal 16 500 USD und für Deutschland 25 103 USD (Quelle: Weltbank).

Beschäftigung

Die Bedeutung der Landwirtschaft und des Dienstleistungssektors kommt in der Beschäftigungsstruktur nach Wirtschaftszweigen zum Ausdruck. Allein auf die beiden genannten Sektoren entfielen seit 1991 knapp 80 % der Arbeitsplätze (Tabelle 4). Allerdings ist der Anteil der Beschäftigung in der Landwirtschaft zwischen 1991 und 2000 deutlich zurückgegangen (von 38 % auf 30 %), während der Anteil der Beschäftigung im Dienstleistungssektor spürbar gestiegen ist (von 40 % auf 49 %).

Im Jahr 2001 waren 38 % der Bevölkerung Ägyptens unter 15 Jahre alt. Auf die über 65-Jährigen entfielen nur 3 % der Gesamtbevölkerung und damit weit weniger als in den Mitgliedstaaten von EU-15 (14 % bis 17 %). Mithin stellte die Erwerbsbevölkerung (Altersklasse von 15 bis 64 Jahren) 59 % der Gesamtbevölkerung gegenüber 67 % in EU-15. Angesichts der Altersstruktur der Bevölkerung wird Ägypten in den kommenden Jahren eine der höchsten Wachstumsraten der Erwerbsbevölkerung im Mittelmeerraum zu verzeichnen haben. Die offizielle Arbeitslosenquote lag im Jahr 2000 bei 9 %, wobei insbesondere die jungen Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen waren (28,2 %) (Tabelle 4).

Inflation/Finanzen

Die Verbraucherpreise sind seit 1996 um 17 % gestiegen, was deutlich über der für EU-15 verzeichneten Steigerung (8,9 %) liegt (Schaubild 4). Allerdings ist die jährliche durchschnittliche Preissteigerungsrate in Ägypten im Laufe der 90er Jahre deutlich zurückgegangen, und zwar von 14 % im Jahr 1992 auf 2,3 % im Jahr 2001. Parallel dazu sind die kurzfristigen Zinssätze seit 1991

Tabelle 2 - Struktur der Produktion in % des BIP (jeweilige Preise, Landeswährung)

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
- Landwirtschaft	15,5	15,7	15,7	16,1	16,5	16,4	16,3	15,6	15,3
- Industrie, Energie	26,2	25,7	25,6	24,7	24,8	25,0	24,0	26,6	27,3
- Baugewerbe	4,5	4,9	4,7	4,8	5,0	5,2	5,5	5,4	5,5
- Dienstleistungen insgesamt	46,7	46,9	47,7	47,7	47,2	47,0	47,8	46,4	46,0

Quelle: CAPMAS.

Tabelle 3 - Struktur der Ausgaben in % des BIP (jeweilige Preise, Landeswährung)

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Konsumausgaben	83,3	84,9	85,0	87,3	84,5	84,5	83,1	82,7	83,7
davon:									
- private Haushalte	73,1	74,6	74,5	76,9	74,4	74,4	73,0	73,0	74,0
- Staat	10,2	10,3	10,5	10,4	10,2	10,1	10,1	9,7	9,7
Bruttoanlageinvestitionen	16,2	16,6	16,2	16,0	22,7	23,6	22,9	21,7	21,2
Vorratsveränderungen	0,0	0,0	1,0	0,6	-1,0	2,0	2,6	2,2	1,5
Ausfuhren (Waren und Dienstleistungen)	27,7	22,9	22,5	20,2	19,5	16,3	15,1	16,1	17,8
Einfuhren (Waren und Dienstleistungen)	30,6	28,1	28,6	26,0	25,8	26,4	23,7	22,7	24,2

Quelle: CAPMAS.

Tabelle 4 - Arbeitsmarkt

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
In % der Erwerbspersonen										
Erwerbsquote	48,1	46,2	46,1	46,5	45,4	46,6	45,0	44,3	44,4	44,9
Arbeitslosenquote	8,8	9,0	10,9	11,0	11,1	8,9	8,4	8,2	8,1	9,0
Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen	25,2	26,1	30,6	31,3	32,2	20,7	23,5	23,1	20,4	28,2
In % der Beschäftigung insgesamt										
Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen:										
- Landwirtschaft	38,3	38,4	35,3	34,5	33,4	31,2	31,2	29,8	28,7	29,6
- Industrie	15,4	15,3	15,2	14,9	15,6	15,3	15,0	14,3	14,7	13,4
- Baugewerbe	6,6	6,2	6,5	6,7	6,4	8,1	7,3	8,0	7,9	7,9
- Dienstleistungen	39,7	40,1	43,0	43,9	44,6	45,4	46,5	47,9	48,7	49,1

Quelle: CAPMAS. Beschäftigungserhebung, bis auf 1996 Jahr der Zählung.

Anmerkung: Arbeitslosenquote: 1991-1995: von 12 bis 64 Jahre. 1996: 15 Jahre und älter; 1997-2000: von 15 bis 64 Jahre.

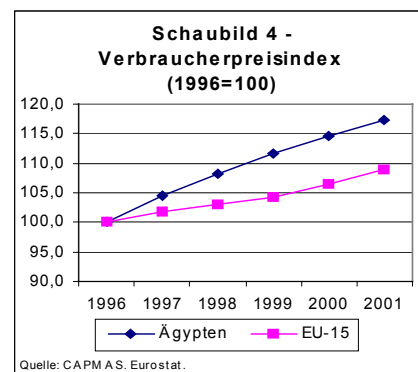
Tabelle 5 - Finanzen

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	
In % gegenüber dem Vorjahr												
Wachstumsrate der Geldmenge (M1)		8,1	8,8	12,1	10,7	8,5	7,2	9,4	20,3	0,8	5,3	7,9
Wachstumsrate der inländischen Kredite		7,9	3,6	7,2	13,1	16,6	13,9	15,9	19,0	12,5	11,1	10,8
Wachstumsrate der Reserven (außer Gold)		98,4	103,0	19,4	4,5	20,0	7,5	7,3	-2,9	-20,1	-9,4	-1,5
Kurzfristiger Zinssatz		20,0	18,4	16,5	14,0	13,5	13,0	12,3	12,0	12,0	12,0	11,0
Index 1996=100												
ECU/Euro je Einheit Ägyptischer Pfund												
Wechselkurs ECU/Euro		109	100	110	107	97	100	112	113	119	134	121
USD je Einheit Ägyptischer Pfund												
Wechselkurs USD		107	102	101	100	100	100	100	100	100	98	85

Quelle: IWF, CAPMAS, Eurostat.

* Diskontsatz, Ende des Zeitraums.

deutlich gesunken, wobei es nach 1998 zu einer Stabilisierung kam (Tabelle 5). Allerdings sind sie nach wie vor verhältnismäßig hoch. Die Jahre 1998/1999 stellten einen Wendepunkt in der Entwicklung der Finanzindikatoren dar (Tabelle 5), worin die seit zwei Jahren in Ägypten bestehende Liquiditätskrise zum Ausdruck kam: Das Kreditwachstum hat sich abgeschwächt, die Reserven sind gesunken und die Wachstumsrate von M1 war (nach einem Spitzenwert im Jahr 1998) niedriger als in der ersten Hälfte des Jahrzehnts. Parallel dazu wurde die Festsetzung des Wechselkurses des Ägyptischen Pfunds gegenüber dem Dollar in Frage gestellt



und das Pfund verlor an Wert. Ein Teil der Reserven wurde zur Stützung des Wechselkurses verwendet. Im August 2001 haben die ägyptischen Stellen eine erste und Ende Dezember desselben Jahres eine zweite Abwertung vorgenommen.

Ägypten öffnet sich dem Welthandel – die Beziehungen zu EU-15

Die Deviseneinnahmen Ägyptens stammen traditionellerweise aus dem Fremdenverkehr, den Einnahmen des Suez-Kanals, den Überweisungen von Gastarbeitern aus dem Ausland und dem Erdölverkauf (Tabelle 7). Diese Aktivitäten sind maßgeblich für die Entwicklung des Saldos der Leistungsbilanz: Dieser war bis 1994 positiv, lag bis 1997 etwa bei 0 und wurde anschließend negativ (Schaubild 5 und Tabelle 6).

Zwischen 1994 und 1997 wurde das Wachstum des Handelsbilanzdefizits durch den Saldo der Dienstleistungsbilanz ausgeglichen, insbesondere aufgrund der Aktivitäten in Zusammenhang mit dem in diesen Jahren stark zunehmenden Fremdenverkehr. Im selben Zeitraum waren die Überweisungen von ägyptischen Arbeitskräften aus dem Ausland und die Einnahmen aus dem Erdölverkauf rückläufig. 1997/1998 hat sich der Saldo der Dienstleistungsbilanz deutlich verschlechtert, was hauptsächlich auf die Auswirkungen des Attentats von Luxor auf den Fremdenverkehr zurückzuführen war (Tabelle 6 und 8). Mit der Erholung des Fremdenverkehrs in den Jahren 1999 und 2000 kam es zu einem erneuten Anstieg des Überschusses der Dienstleistungsbilanz, der Ölpreis zog wieder an und das Handelsbilanzdefizit stabilisierte sich, wodurch das Defizit der Leistungsbilanz gesenkt werden konnte.

Allerdings verbirgt sich hinter diesen Angaben die Abschwächung des Warenverkehrs und des Fremdenverkehrs im Jahr 2001, die sich bereits im Jahr 2000 andeutete. Der starke Rückgang der einreisenden Besucher seit dem letzten Quartal 2001 ist auf die Ereignisse vom 11. September 2001 zurückzuführen, was auch für den Rückgang der unter „Reiseverkehr“ verbuchten Deviseneinnahmen gilt (Tabelle 8).

Fremdenverkehr: wichtigste Devisenquelle

Die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr stellten in den letzten Jahren die wichtigste Devisenquelle dar, was Aufschluss über die Bedeutung dieses Sektors für die Volkswirtschaft gibt. Der Anteil der Einnahmen aus dem Fremdenverkehr an der Leistungsbilanz ist von 14 % im Jahr 1995 auf 19 % im

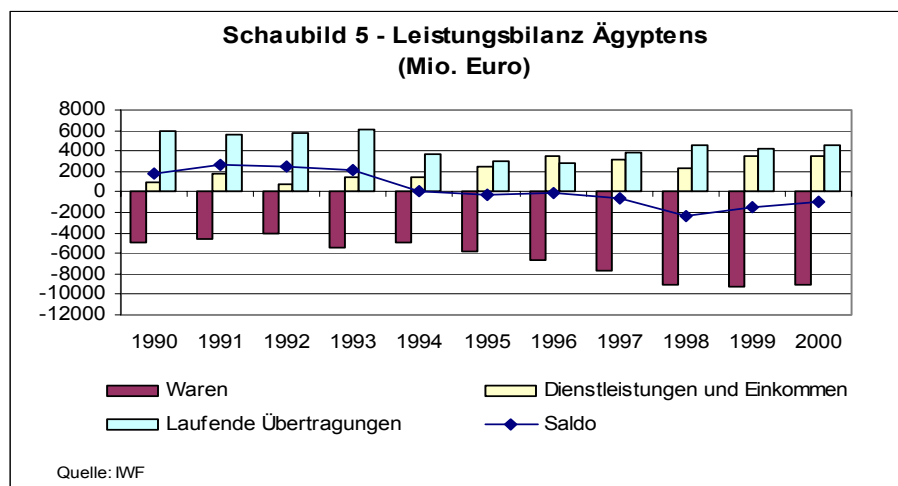


Tabelle 6 - Leistungsbilanz Ägyptens

	Mio. Euro										
	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Saldo	1827	2719	2519	2167	26	-194	-151	-627	-2289	-1534	-1051
Waren (netto)	-5009	-4573	-4030	-5447	-5005	-5808	-6608	-7611	-9111	-9316	-9009
Dienstleistungen (netto)	1714	2759	2195	2159	2039	2842	3297	2302	1471	2854	2479
Transportleistungen, netto	742	1056	1305	1339	1473	1239	814	540	411	497	469
Reiseverkehr, netto	763	926	961	751	789	1075	1486	2099	1259	2651	3544
Laufende Übertragungen	5925	5568	5804	6187	3651	3082	2887	3858	4499	4230	4517

Quelle: IWF

Tabelle 7 - Wichtigste Devisenquellen (1) (Mio. Euro)

	1996/97		1997/98		1998/99		1999/00		2000/01	
	Wert	(%)	Wert	(%)	Wert	(%)	Wert	(%)	Wert	(%)
Insgesamt (2)	10 706	100	10 931	100	10 537	100	15 294	100	17 091	100
Einnahmen aus dem Fremdenverkehr	3 003	28,0	2 671	24,4	2 892	27,4	4 306	28,2	4 835	28,3
Überweisungen von Arbeitnehmern (3)	2 763	25,8	3 325	30,4	2 953	28,0	2 740	24,5	3 330	19,5
Einnahmen des Suezkanals	1 523	14,2	1 614	14,8	1 583	15,0	1 778	11,6	2 064	12,1
Erdölzufuhren	2 123	19,8	1 570	14,4	894	8,5	2 269	14,8	2 948	17,3
Ausfuhr von Waren (4)	1 295	12,1	1 751	16	2 215	21	3 201	20,9	3 914	22,9
Landwirtschaft	223	2,1	221	2	483	4,6	3 19,84	2,1	344	2,0
Bearbeitete Waren	1 072	10	1 530	14	1 732	16,4	2 881,41	18,8	3 570	20,9

(1) Angaben nach Steuerjahr (1. Juli bis 30. Juni).

(2) Gesamt = Summe der Werte aus allen Quellen, die als Haupteinnahmequellen von Devisen gelten.

(3) Nach Ägypten erfolgende Überweisungen von im Ausland arbeitenden Ägyptern.

(4) Die Angaben beziehen sich auf den Wert der Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse und bearbeiteter Waren.

Quelle: Ägyptische Zentralbank und Ministerium für Fremdenverkehr.

Tabelle 8 - Tourismusindikatoren

Zeitraum	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Zahlungsbilanz										
Zahlungsbilanz - Reiseverkehr - Haben										
jährliche Veränderung in %	57,5	-11,0	4,1	33,8	19,4	16,3	-31,2	52,2	11,3	-12,5
Anteil der Position Reiseverkehr in der Leistungsbilanz - Haben in %	10,9	9,7	11,1	14,0	16,2	17,1	13,1	18,7	19,0	17,7
Übernachtungen Nichtgebietsansässiger										
Insgesamt in Millionen	21,8	15,1	15,4	20,5	23,8	26,6	20,2	31,0	32,8	29,8
- Bürger aus EU-15 in %	:	:	:	40,9	46,8	50,9	43,6	58,4	61,0	58,2
Einreisende an der Grenze in Millionen										
Insgesamt in Millionen	3,2	2,5	2,6	3,1	3,9	4,0	3,5	4,8	5,5	4,6
- Aus Europe in %	52	48	48	58	60	60	57	67	69	67
- Aus der EU in %	43	37	33	39	43	44	38	50	54	53

Quelle: CAPMAS.

Jahr 2000 gestiegen. Ein erheblicher Teil hiervon entfällt wahrscheinlich auf den Zustrom von Touristen aus EU-15, die seit 1999 über die Hälfte der nach Ägypten einreisenden Besucher ausmachen.

Ausländische Direktinvestitionen

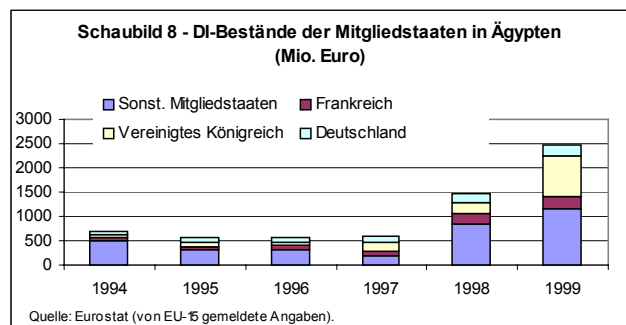
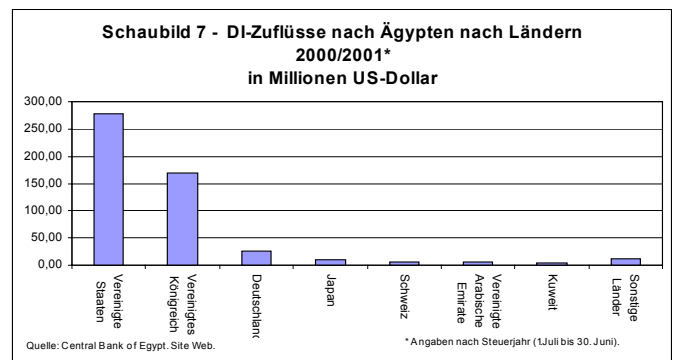
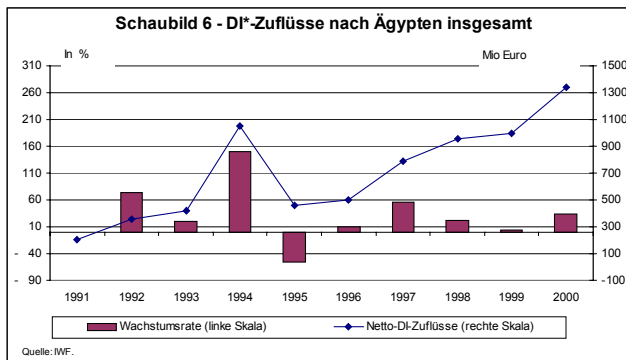


Tabelle 9 - DI-Zuflüsse* und DI-Bestände von EU-15 (Mio.Euro)

DI-Zuflüsse von EU-15				
nach:	1997	1998	1999	2000
PLM**	968	2563	1319	5020
davon Mashrek	132	785	426	2403
davon Ägypten	39	541	390	2104

DI-Bestände von EU-15, 1999:				
	Extra-EU	PLM**	Mashrek	Ägypten
EU-15	1186989	14739	3421	2473

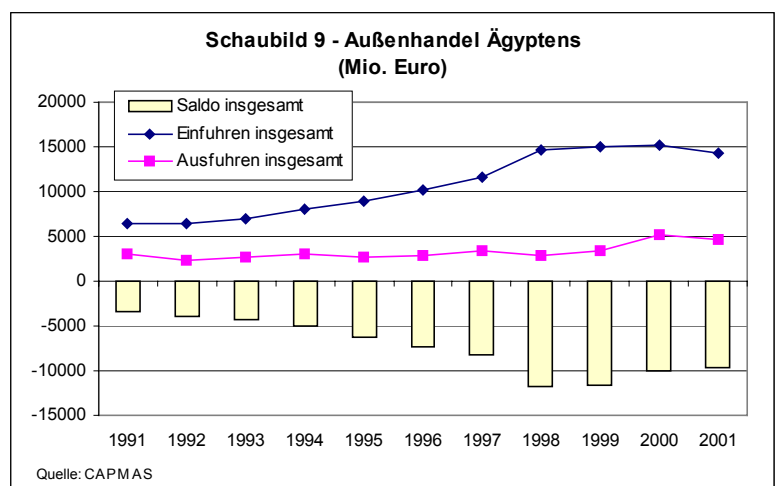
*Beteiligungskapital und andere Transaktionen. ** 12PLM ohne Zypern und Malta
Quelle: Eurostat (von EU-15 gemeldete Angaben).

Die Mittelmeerländer verzeichnen seit 1990 eine stetige Zunahme des Zuflusses von Direktinvestitionen (DI). Ägypten gehört unter den PLM (und erst recht unter den Ländern Afrikas) zur Gruppe derjenigen Länder, die seit 1997 die ausländischen Investoren am meisten angezogen haben. Die DI-Zuflüsse nach Ägypten sind wie auch in mehreren anderen Partnerländern im Mittelmeerraum häufig mit Privatisierungsmaßnahmen verknüpft. Dies erklärt die starken Schwankungen von einem Jahr zum nächsten (Schaubild 6). Die USA lagen 2000/2001 mit einem Anteil von ca. 54 % an den DI-Zuflüssen nach Ägypten an erster Stelle, gefolgt vom Vereinigten Königreich (33 %) und Deutschland (5 %).

Der Anteil der Direktinvestitionen, die EU-15 in den PLM investierte, ist gegenüber den Investitionen, die in anderen Regionen (Südamerika bzw. Beitrittsländer) vorgenommen wurden, verhältnismäßig gering. 1999 entfielen ca. 1,2 % der gesamten Direktinvestitionen von EU-15 auf die PLM (ohne CY und MT). Mit Israel und der Türkei gehört Ägypten zu den Hauptbestimmungsländern europäischer Direktinvestitionen im Mittelmeerraum (seit 1998). 1999 flossen ca. 17 % der auf die PLM entfallenden europäischen Direktinvestitionen nach Ägypten (Tabelle 9). Schließlich ist anzumerken, dass von allen europäischen Investoren die englischen am meisten in Ägypten investierten, gefolgt von den französischen und den deutschen (Schaubild 8).

Warenverkehr: Rückgang im Jahr 2001

Der Warenverkehr Ägyptens war zwischen 1990 und 1998 von einem starken Anstieg der Einfuhren gekennzeichnet. Da die Ausfuhren in diesem Zeitraum nicht in demselben Maße stiegen, kam es zu einer Ausweitung des Handelsbilanzdefizits. Von 1998 bis 2000 stabilisierten sich die Einfuhren infolge der Abschwächung der Wirtschaftstätigkeit, bevor sie im Jahr 2001 zurückgingen. Im selben Zeitraum kam es zu einem wertmäßigen Anstieg der Ausfuhren, der insbesondere auf den Anstieg des Erdölpreises, des wichtigsten ägyptischen Ausfuhrproduktes, zurückzuführen war, bevor es im Jahr 2001 trotz der Abwertung des Pfundes zu einem Rückgang der Ausfuhren kam (Schaubild 9).



Insgesamt ist das Handelsbilanzdefizit seit 1998 spürbar zurückgegangen.

Im selben Zeitraum entwickelte sich der Warenverkehr mit der Europäischen Union in derselben Weise, wofür zweifellos dieselben Gründe maßgebend waren (Schaubild 10). So stieg der gesamte Warenverkehr (Einfuhren + Ausfuhren) zwischen der EU und Ägypten zwischen 1991 und 2000 um 80 % an, bevor er im Jahr 2001 um 12 % zurückging. Die Abschwächung des Warenverkehrs in den Jahren 2000 und 2001 kam in einem spürbaren Rückgang des Handelsbilanzüberschusses der EU gegenüber Ägypten zum Ausdruck.

Den jüngsten Angaben für das 1. Quartal 2002 zufolge kam es zu einem Rückgang des Handelsverkehrs zwischen EU-15 und Ägypten gegenüber demselben Quartal des Vorjahres von 11 % bei den Einfuhren und 14 % bei den Ausfuhren.

EU-15: wichtigster Partner Ägyptens

Der Anteil von EU-15 am Warenverkehr Ägyptens betrug 2001 bei den Einfuhren 30 % und bei den Ausfuhren 31 % (Tabelle 10). Somit ist EU-15 der Haupthandelspartner Ägyptens vor den Vereinigten Staaten. Unter den Handelspartnern von EU-15 lag Ägypten im Jahr 2000 an 27. Stelle. Italien, Deutschland, Frankreich und das Vereinigte Königreich sind die Mitgliedstaaten von EU-15, auf die die größten Anteile am Handel mit Ägypten entfallen (Tabelle 12). Auf den Warenverkehr Ägyptens mit den übrigen Partnerländern im Mittelmeerraum entfielen 2001 3 % seiner Gesamteinfuhren und 12 % seiner Ausfuhren.

Erdöl: wichtigstes Ausfuhrerzeugnis

Der Anteil der Energie an den Ausfuhren Ägyptens belief sich im Jahr 2001 auf 40,5 %, wobei dieser hohe Anteil auf die Erdölausfuhren zurückzuführen ist. An zweiter Stelle bei den Ausfuhren lagen mit 18 % bearbeitete Waren, wobei Textilien eine wichtige Rolle spielten. Die Energie stellte den einzigen positiven Posten der Handelsbilanz dar. Die größten Defizite waren bei Maschinenbauerzeugnissen und Fahrzeugen (hochwertige Anlagegüter) und bei Nahrungsmitteln zu verzeichnen (Tabelle 11).

Tabelle 10 - Warenverkehr Ägyptens nach Haupthandelspartnern 2001

Partner	Rang	Mio. Euro		Anteil in %		Mio. Euro
		Einfuhren	Ausfuhren	Einfuhren	Ausfuhren	
Insgesamt		14016.2	4646.6	100.0	100.0	-9369.6
EU-15		4202.7	1461.2	30.0	31.4	-2741.5
Deutschland	2	1074.5	124.3	7.7	2.7	-950.2
Italien	3	719.0	425.1	5.1	9.1	-293.8
Frankreich	5	567.9	183.2	4.1	3.9	-384.7
Niederlande	7	289.2	312.4	2.1	6.7	23.2
USA	1	2051.3	387.0	14.6	8.3	-1664.4
EFTA		278.4	22.5	2.0	0.5	-255.9
13 Beitrittskandidaten		662.4	160.2	4.7	3.4	-502.2
GUS		570.8	24.9	4.1	0.5	-546.0
Russland	15	325.5	9.1	2.3	0.2	-316.4
12-PLM (ohne PS)		465.9	543.0	3.3	11.7	77.1
Asiatische Länder		2308.0	636.5	16.5	13.7	-1671.5
Japan	10	409.4	75.6	2.9	1.6	-333.8
Indien	8	318.3	283.2	2.3	6.1	-35.2
China	6	574.0	45.2	4.1	1.0	-528.8
Sonstige Länder:						
Saudi-Arabien	4	759.87	164.95	5.4	3.6	-594.9
Australien	9	586.88	1.89	4.2	0.0	-585.0

Quelle: Vereinte Nationen.

Tabelle 11 - Warenverkehr Ägyptens nach Produktgruppen 2001

SITC-Produktgruppen	Mio. Euro			Anteil in %	
	Einfuhren	Ausfuhren	Saldo	Einfuhren	Ausfuhren
0 Nahrungsmittel	3091	441	-2651	21.7	9.5
1 Getränke und Tabak	266	1	-265	1.9	0.0
2 Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel)	1063	312	-750	7.5	6.7
3 Energieträger	701	1883	1182	4.9	40.5
4 Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	195	16	-179	1.4	0.3
5 Chemische Erzeugnisse	1729	362	-1367	12.1	7.8
6 Bearbeitete Waren	2355	852	-1503	16.5	18.3
7 Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge	3195	60	-3136	22.4	1.3
8 Verschiedene Fertigwaren	646	395	-251	4.5	8.5
9 Waren, anderweitig nicht erfasst	1001	328	-673	7.0	7.0
Gesamt	14242	4650	-9592	100	100

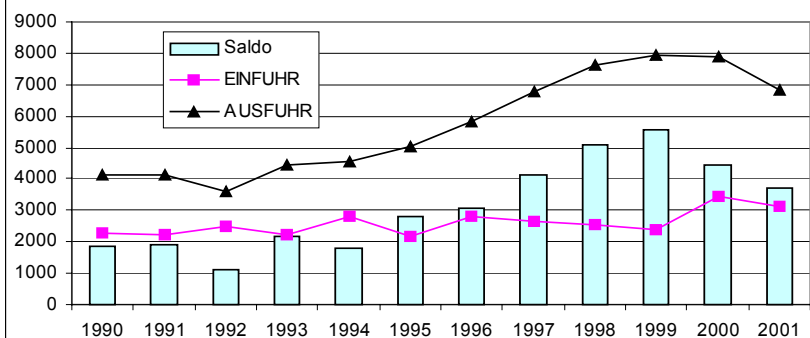
Quelle: Vereinte Nationen

Tabelle 12 - Warenverkehr zwischen EU-15 und Ägypten nach Mitgliedstaaten 2001

Einfuhren			Ausfuhren		
	Mio. Euro	Anteil in %		Mio. Euro	Anteil in %
EU-15	3129.1	100.0	EU-15	6841.5	100.0
Italien	1086.8	34.7	Italien	1491.7	21.8
Vereinigtes Königreich	615.0	19.7	Deutschland	1472.2	21.5
Frankreich	343.2	11.0	Frankreich	1112.4	16.3
Deutschland	281.2	9.0	Vereinigtes Königreich	724.3	10.6
Spanien	252.9	8.1	Spanien	400.1	5.8
Niederlande	178.8	5.7	Niederlande	379.7	5.6
Griechenland	108.3	3.5	Belgien	340.4	5.0
Übrige Mitgliedstaaten	262.9	8.4	Übrige Mitgliedstaaten	920.8	13.5

Quelle: Eurostat. Von der EU gemeldete Angaben.

Schaubild 10 - Warenverkehr zwischen der EU und Ägypten in Mio. Euro



Quelle: Eurostat. Von der EU gemeldete Angaben.

EU-15: Bearbeitete Waren

Die Einfuhren von EU-15 aus Ägypten bestehen hauptsächlich aus Energie (Erdöl) und aus bearbeiteten Waren. Die von Ägypten in die EU ausgeführten bearbeiteten Waren stammen überwiegend aus der Textilindustrie: Garne, Gewebe, Bekleidung und Zubehör. Die Ausfuhren von EU-15 nach Ägypten bestehen zum großen Teil aus Maschinenbauerzeugnissen und Fahrzeugen sowie aus bearbeiteten Waren. Die Struktur des Warenverkehrs nach Produktgruppen im Jahr 2001 war der des Jahres 1995 verhältnismäßig ähnlich.

Tabelle 13 - Wichtigste Handelswaren zwischen EU-15 und Ägypten 2001

SITC	Einfuhren			Ausfuhren		
	Mio. Euro	Saldo	Einfuhren	Ausfuhren	Anteil in %	
Wichtigste Ausfuhrartikel von EU-15						
74	Maschinen, Apparate und Geräte	22,6	699,6	677,1	0,7	10,2
72	Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	12,0	507,9	495,9	0,4	7,4
77	Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	49,4	483,8	434,4	1,6	7,1
76	Geräte für die Nachrichtentechnik	21,3	397,8	376,5	0,7	5,8
54	Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	4,5	359,1	354,6	0,1	5,2
Wichtigste Einfuhrartikel von EU-15						
33	Erdöl, Erdölzerzeugnisse und verwandte Waren	1105,6	53,6	-1052,0	35,3	0,8
65	Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	270,0	80,3	-189,7	8,6	1,2
84	Bekleidung und Bekleidungszubehör	264,7	28,5	-236,2	8,5	0,4
68	NE-Metalle	179,1	79,8	-99,3	5,7	1,2
05	Obst und Gemüse	126,7	35,3	-91,4	4,1	0,5

Quelle: Eurostat. Von EU-15 gemeldete Angaben.

Tabelle 14 - Warenverkehr von EU-15 mit Ägypten nach Warengruppen

SITC	Warengruppen	1995							1996							1997							1998							1999							2000							2001							95/01		00/01	
		Mio. Euro														in %														Veränderungen in %																								
Einfuhren																																																						
0+1	Nahrungsmittel	187	151	115	146	147	127	165	9	5	4	6	6	4	5	-12	30																																					
2+4	Rohstoffe ohne Brennstoffe	99	85	119	129	135	164	155	5	3	5	5	6	5	5	57	-6																																					
3	Energieträger	1038	1722	1189	955	1022	1563	1180	47	62	45	38	43	45	38	14	-25																																					
5	Chemische Erzeugnisse	63	40	66	64	91	142	206	3	1	3	3	4	4	7	225	45																																					
6+8	Sonstige bearbeitete Waren	697	653	876	850	800	1083	1089	32	23	33	34	33	32	35	56	1																																					
7	Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge	89	108	246	340	156	302	273	4	4	9	13	7	9	9	206	-9																																					
	Insgesamt	2190	2780	2637	2527	2394	3436	3129	100	100	100	100	100	100	100	43	-9																																					
Ausfuhren																																																						
0+1	Nahrungsmittel	551	551	637	728	644	723	504	11	9	9	10	8	9	7	-9	-30																																					
2+4	Rohstoffe ohne Brennstoffe	352	286	352	344	319	367	245	7	5	5	5	4	5	4	-30	-33																																					
3	Energieträger	31	69	97	101	57	131	79	1	1	1	1	1	2	1	153	-40																																					
5	Chemische Erzeugnisse	723	753	858	974	1064	1186	1233	14	13	13	13	13	15	18	71	4																																					
6+8	Sonstige bearbeitete Waren	1019	1123	1387	1564	1505	1485	1408	20	19	21	21	19	19	21	38	-5																																					
7	Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge	2237	2738	3200	3666	4139	3734	3158	45	47	47	48	52	47	46	41	-15																																					
	Insgesamt	5017	5827	6758	7597	7927	7868	6842	100	100	100	100	100	100	100	36	-13																																					
Saldo der Handelsbilanz																																																						
0+1	Nahrungsmittel	364	400	523	583	497	596	340	13	13	13	11	9	13	9	-7	-43																																					
2+4	Rohstoffe ohne Brennstoffe	253	202	233	215	184	202	90	9	7	6	4	3	5	2	-64	-55																																					
3	Energieträger	-1007	-1653	-1092	-854	-965	-1432	-1101	-36	-54	-26	-17	-17	-32	-30	9	-23																																					
5	Chemische Erzeugnisse	660	713	792	909	974	1043	1028	23	23	19	18	18	24	28	56	-2																																					
6+8	Sonstige bearbeitete Waren	322	470	511	714	706	402	319	11	15	12	14	13	9	9	-1	-21																																					
7	Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge	2148	2630	2954	3326	3983	3432	2884	76	86	72	66	72	77	78	34	-16																																					
	Insgesamt	2827	3047	4121	5070	5533	4432	3712	100	100	100	100	100	100	100	31	-16																																					

Quelle: Eurostat. Von EU-15 gemeldete Angaben.

WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Länderaggregat: EU: EU-15.12 PLM: Algerien, Marokko, Tunesien, Ägypten, Jordanien, Libanon, Syrien, Israel, Gazastreifen und Westjordanland, Zypern, Malta und Türkei.

Datenquellen: Die hier dargebotenen Daten über Ägypten stammen – sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist – aus den amtlichen statistischen Quellen Ägyptens (Statistisches Amt, Zentralbank und Finanzministerium). Sie wurden Eurostat im Rahmen des Programms für statistische Zusammenarbeit MEDSTAT übermittelt. Die Daten über die Mitgliedstaaten der EU, die USA und die Kandidatenländer (Zypern, Malta, Türkei) stammen – sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist – aus Datenbanken von Eurostat (NewCronos und COMEXT).

Die vorliegende Veröffentlichung wurde im Rahmen des **MEDSTAT-Unterprogramms MED-IS** erstellt, durch das es den Partnerländern im Mittelmeerraum ermöglicht werden soll, ihre Systeme zum Austausch und zur Verbreitung von statistischen Daten auszubauen.

Volkswirtschaftliche

Gesamtrechnungsdaten:

Die Angaben basieren auf dem Gesamtrechnungssystem SNA68.

Daten zur Zahlungsbilanz, zu den Direktinvestitionen und zum Warenverkehr:

Die Abweichungen zwischen den einzelnen Quellen sind teilweise auf die Verwendung unterschiedlicher Methodiken und Konzepte zurückzuführen.

Quellen der Außenhandelsdaten,

Meldeländer EU-15: Zolldaten. Eurostat-Datenbanken COMEXT.

System: Spezialhandel.

Systematik: SITC Rev. 3.

Statistische Werte: EU: Einfuhren cif und Ausfuhren fob.

Vergleichbarkeit der Daten: Da die Angaben aus amtlichen nationalen Quellen stammen, wurden die meisten Daten anhand von Normen und Methoden erstellt, die auf internationaler Ebene festgelegt und genehmigt wurden. Somit ist eine gewisse Vergleichbarkeit sichergestellt; diese ist jedoch nicht allumfassend. Zu den Zielen von MEDSTAT gehört im Übrigen die Harmonisierung der Daten.

Symbole:

: Angabe liegt nicht vor.

NSÄ Nationale statistische Ämter.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos, Bereich EUROMED

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org/	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67/ 583 95 00 Fax (34-91) 583 03 57 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.datashop.org/	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 02/06 Fax (39-06) 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39-02) 80 61 32 460 Fax (39-02) 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-21) 842 61 00 Fax (351-21) 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1)225 12 12 Fax (41-1)225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/ttk/kk/datashop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/tjanster/datashop/datashop.asp	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
 Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Stéphane Quéfélec, Eurostat/C3, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 34987, Fax (352) 4301 32769,
 E-mail: Stephane.Quefelec@cec.eu.int
 ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 URL: http://publications.eu.int
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2002 bis 31.12.2002):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 180 Ausgaben)
 Papier: 360 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 9 Themenkreise:
 Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 Themenkreis 6 „Außenhandel“
 Themenkreis 7 „Vehrrkehr“
 Themenkreis 9 „Wissenschaft und Technologie“
 Papier: 42 EUR
 Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
 Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
 Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
 Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
 Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
 Papier: 84 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
 Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.